

Vorsicht bei Schlüsseldiensten!

Der Notfall kann teuer werden. Experte Dirk Rutenhofer warnt vor Abzocke und gibt wertvolle Verbrauchertipps.

Eine alltägliche Situation: Beim „Nur mal schnell den Müll runterbringen“ fällt die Tür ins Schloss. Der Schlüssel liegt natürlich in der Wohnung. Als wenn die Situation nicht schon ärgerlich genug wäre, kann sie zusätzlich schnell sehr teuer werden. Denn online lauern unseriöse Notfall-Schlüsseldienste, die sich auf das Abzocken von Kunden spezialisiert haben. Dirk Rutenhofer, von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Türen – insbesondere Einbruchschutz, Brandschutz und Zubehör, kennt solche Anbieter und gibt einige wertvolle Tipps, wie „Ausgeschlossene“ sich in einer solchen Situation verhalten sollten. „Zunächst einmal muss man die Ruhe bewahren. Auch wenn die Situation sehr unschön ist. Danach gilt es, den richtigen Handwerksbetrieb zu finden“, rät der Experte.

Der Richtige ist in diesem Fall ein lokaler Schlüsseldienst, der seriös ar-

beitet und sich an den Kostenvorgaben der „Richtlinien des Bundesverband Metall BVM“ orientiert. „Diese sehen beispielsweise vor, dass eine einfache Öffnung bei „zugefallener Tür“ unter der Woche am Tag rund 70 bis 80 Euro kostet. Ist die Tür abgeschlossen und wird das Unternehmen abends oder am Wochenende beauftragt, steigen die Kosten entsprechend auf bis zu 200 Euro“, erläutert Rutenhofer. Um als Verbraucher einen ersten Eindruck zu bekommen, ob man einen seriösen Anbieter gefunden hat, sollte deshalb im Gespräch unbedingt geklärt werden, wo der Unternehmenssitz ist beziehungsweise woher der Mitarbeiter anfährt. Außerdem, was das Öffnen kosten wird.

Anzahlung – Rest per Rechnung

„Wenn hier keine konkreten Antworten gegeben werden, sollte ich stutzig werden“, so Rutenhofer und ergänzt: „Ist der Notdienst vor Ort, sollte man erst zahlen, wenn die Arbeit geleistet und die Tür offen ist. Erscheint der Rechnungsbetrag dann – trotz vorheriger Abfrage – unangemessen hoch, gilt es, diesen nicht vollständig zu zahlen.“ Stattdessen rät Rutenhofer, nur die Summe vor Ort zu entrichten, die man für angemessen hält. Der Experte: „Was darüber hinaus geht, kann bei seriösen Anbietern per Rechnung beglichen werden.“

Mit der Anzahlung der geforderten Summe habe der Konsument seiner Zahlungsverpflichtung zunächst Folge geleistet – und befände sich schon einmal auf der sicheren Seite, so der Sachverständige. Damit es erst gar nicht zu einer hektischen Situation kommt, rät Rutenhofer, sich ein, zwei Nummern lokaler Schlüsseldienste ins Mobiltelefon zu speichern. Im Fall der Fälle erreiche man so genau die richtigen Helfer.



Experte Dirk Rutenhofer warnt vor unseriösen Notfall-Schlüsseldiensten.

Foto: Jan Heinze